

Blickpunkt Devisen am Montag, 15. Juni 2026

15.06.2026 8:11

Quelle: Bloomberg

Aktuelle Kurse		Zinssätze		Andere Währungen und Laufzeiten auf Anfrage									
		ON	EUR	USD		GBP		CHF		JPY			
EUR / USD	1,1609	1,1610			3,45		3,60						
EUR / GBP	0,8633	0,8634	1 M	Auf Anfrage	3,62	Auf	3,77	Auf	Auf	0,10	Auf		
EUR / CHF	0,9214	0,9215	2 M		3,66	Anfrage	3,84	Anfrage	Anfrage	0,13	Anfrage		
EUR / JPY	185,83	185,84	3 M		3,71		3,90			0,17			
EUR / CAD	1,6218	1,6220									1,14		
EUR / SEK	10,8723	10,8759			2 Y		5 Y		10 Y				
EUR / NOK	11,0139	11,0178		€-Swaps vs 6mth Euribor	2,803	2,811	2,841	2,845	3,035	3,039			
EUR / DKK	7,4740	7,4743	Marktdaten		Swapsätze								
EUR / AUD	1,6405	1,6408			EUR / USD		EUR / GBP		EUR / CHF		EUR / JPY		
EUR / NZD	1,9834	1,9838	DAX	24635,30	1 M	14,03	14,18	10,77	11,03	-18,70	-18,24	-21,72	-21,25
EUR / HKD	9,0967	9,0974			2 M	28,41	28,65	21,98	22,60	-37,98	-37,22	-44,21	-43,36
EUR / SGD	1,4877	1,4879	HSI	24830,73	3 M	42,68	42,98	33,31	34,18	-57,25	-56,20	-66,90	-65,78
EUR / ZAR	18,7644	18,7749			6 M	82,06	82,56	65,69	67,96	-117,21	-115,03	-138,18	-136,17
EUR / TRY	53,7370	53,7689	Brent (\$)	83,68	9 M	122,33	123,57	99,65	103,61	-177,58	-173,16	-208,27	-204,60
EUR / THB	37,8202	37,8422	Gold (\$)	4305,75	12 M	163,94	165,42	135,52	139,82	-236,94	-230,68	-275,06	-270,40
EUR / CZK	24,1090	24,1170	\$-Handelsranges:			High		Low		Last			
EUR / PLN	4,2389	4,2405	Frankfurt			1,1587-89		1,1558-60		1,1575-77			
EUR / HUF	351,21	351,46	New York			1,1582-84		1,1560-62		1,1567-69			
EUR / CNH	7,8447	7,8454	Tokio			1,1620-22		1,1574-76					

(Alle Kurse und Zinssätze sind Interbanksätze und freibleibend.)

Guten Morgen!

Nachdem US-Präsident Trump seit März mindestens 37-mal einen Iran-Deal angekündigt hatte, scheint die 38. Ankündigung Erfolg zu haben: Trump bestätigte ein Friedensabkommen mit dem Iran. Auf seiner medialen Plattform „Truth Social“ kündigte er die Öffnung der Straße von Hormus und das Ende der amerikanischen Seeblockade an. Auch der Iran bestätigte das Kriegsende am Sonntagabend. Die Verhandlungen über ein endgültiges Abkommen sollen in einem Zeitraum von 60 Tagen stattfinden.

Die Kapitalmärkte richten ihren Blick in dieser Woche auf die erste Sitzung des FOMC-Ausschusses unter dem neuen Fed-Vorsitzenden Kevin Warsh. Nach den zuletzt robusten Arbeitsmarktdaten und einer gestiegenen Inflation dürfte die US-Notenbank den Erwartungen des Weißen Hauses nach raschen Zinssenkungen jedoch vorerst nicht nachkommen. Die Teuerungsrate in den USA erreichte im Mai 4,2 Prozent und liegt damit weiterhin deutlich über dem Inflationsziel der Fed. Gleichzeitig präsentiert sich der Arbeitsmarkt überraschend widerstandsfähig: Die Beschäftigung legte in den vergangenen drei Monate durchschnittlich um rund 190.000 Stellen zu, während die Arbeitslosenquote mit 4,3 Prozent nahe der Vollbeschäftigung verharrt. An den Finanzmärkten hat sich das Bild der Geldpolitik in den vergangenen Wochen spürbar verändert. Während zu Jahresbeginn noch mehrere Zinssenkungen für 2026 eingepreist waren, haben der anhaltende Inflationsdruck sowie die wirtschaftlichen Folgen des Konflikts mit dem Iran die Erwartungen deutlich verschoben. Die Fed dürfte an ihrer abwartenden Haltung festhalten und zunächst weitere Daten abwarten, bevor sie geldpolitische Anpassungen vornimmt. Auch in Europa bleibt die Geldpolitik ein zentrales Thema. Die Europäische Zentralbank reagierte auf den wieder gestiegenen Preisdruck mit einer Anhebung des Einlagensatzes auf 2,25 Prozent. In Deutschland verlangsamte sich hingegen die Inflation im Mai auf 2,6 Prozent, nachdem sie im April infolge des starken Ölpreisanstiegs noch bei 2,9 Prozent gelegen hatte. Entlastend wirkte dabei insbesondere der bis Ende Juni befristete Tankrabbatt. Damit könnte sich der Inflationsdruck im Juli erneut verstärken. Die Bundesbank zeigte sich in ihrer aktualisierten Prognose vorsichtiger für die kommenden Jahre. Für 2026 wird für Deutschland nun ein Wirtschaftswachstum von lediglich 0,5 Prozent erwartet. Gleichzeitig wurden die Inflationsprognosen angehoben und Bundesbankpräsident Joachim Nagel verwies auf die hohe Unsicherheit durch die geopolitische Lage und die Entwicklung der Energiepreise.

EURUSD startet zum Wochenbeginn bei 1,1615 USD. Wir blicken weiter auf einen Widerstand bei 1,1650 USD. Südwärts gerichtete Kurse treffen bei 1,1410 USD auf eine erste Unterstützung.

EURGBP liegt unverändert bei 0,8630 GBP. Die Unterstützung bei 0,8600 GBP bleibt intakt, genau wie die Hürde an der 0,8740er-Marke.

EURCHF beginnt über der 0,92er-Marke und verbleibt weiterhin im bekannten Korridor zwischen 0,9085 CHF und 0,9300 CHF.

EURJPY verbleibt auf hohem Niveau mit Kursen um 185,80 JPY. Im weiteren Kursanstieg könnte sich die 186er-Marke weiterhin als nächster psychologischer Widerstand erweisen. Abgebende Notierungen könnten bei 183,00 JPY wieder eine Unterstützung vorfinden.

Heutige Daten

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
11:00	EZ	Industrieproduktion, %, gg. Vm.	April	0,3	0,2
14:30	US	Empire-State-Index	Juni	12,5	19,6
15:15	US	Industrieproduktion, %, gg. Vm.	Mai	0,2	0,7

Quelle: Bloomberg

Die Ausarbeitung informiert über allgemein bekannte Sachverhalte. Die Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers und ersetzen nicht eine individuelle und anlagegerechte Beratung. Bei der Ausarbeitung und Erhebung der Daten ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden. Die getroffenen Aussagen basieren auf Beurteilung / Einschätzung der Daten zum Zeitpunkt der Erstellung.

Herausgeber: Hamburger Sparkasse, Treasury / Devisenhandel.